dem Gerüst verbundene Schutzwehre ergriff und ebenfalls in jedem Augenblick hinabzustürzen drohte. In dieser höchst kritischen Situation brachte der im Hotel wohnenden oben erwähnte Clown Tom Tom, der damals mit dem genannten Zirkus dort weilte, mit großer Umsicht und eigener Gefahr rasche Rettung; er ließ sich von einem Fenster, mit den Füßen an der Fensterbank sich festhaltend, mit dem Oberkörper hinab, schlang dem in größter Gefahr schwebenden Menschen ein Seil um den Körper und ließ ihn dann vorsichtig bis zum nächsten Stockwerk hinunter, wo man den Malermeister in ein Fenster hineinzog und ihn glücklich rettete. Tom Tom erhielt auf Antrag des Oberbürgermeisteramtes Elberfeld durch allerhöchste Kabinetsordre das „große Verdienst-Ehrenzeichen für Lebensrettung" verliehen.

* In **Karlsruhe** hielt sich seit mehreren Tagen ein Deutschamerikaner auf und ging mit dem Gelde sehr leichtfertig um. Am Donnerstag kneipte er in Gesellschaft anderer Personen tüchtig darauf los, hohe Summen wurden für Champagner ausgegeben. Als er am Freitag früh aus seinem Rausch erwachte, vermißte er 14 800 M. in Dollarscheinen. Er behauptet, Personen, die mit ihm gekneipt, hätten ihm das Geld gestohlen. Mehrere verdächtige Personen wurden vorläufig verhaftet.

* In **Mainz** besichtigten am Donnerstag 3 Russen, die sich in Wiesbaden aufhalten, den Dom und bestiegen schließlich einen der Osttürme. Hierbei verlor einer der Russen, der sich bis in den Turmhelm gewagt hatte, das Gleichgewicht und stürzte über 60 Fuß tief in den Turm hinab. Schwer verletzt wurde er ins Hospital verbracht, wo er aber bald darauf starb.

* **Der Schwadronshund.** An der großen Herbstparade am Dienstag nahm, wie die „V. Z." schreibt, auch ein Hund teil, der allgemeine Aufmerksamkeit und Heiterkeit erregte. Arki, so nennt man das Tier, machte mit den Gardekürassieren schneidig den Paradetrab mit. Es ist ein Bastard von Mops und Dachshund. Er gehört der fünften Schwadron der Garde-Kürassiere, ist 3½ Jahr alt und „dient" bereits im dritten Jahre. Der Trompeter Rudolph brachte ihn eines Tages vom Urlaube aus Pommern mit, und das Tier führte sich so gut, daß man es schon nach dem ersten Dienstjahre zum „überzähligen Unteroffizier" befördern konnte. Die silbernen Tressen trägt er am Halsbande. Arki hat schon zwei Manöver mitgemacht. Beim letzten führte ihn einmal der weiße Rock irre. Er geriet von seiner Truppe ab zu den Gardes du Corps. Als an deren Quartieren dann das Garde-Kürassier-Regiment vorbeigeritten kam, war Arki, der sich bei der fremden Truppe nicht heimisch gefühlt hatte, mit einem Satze wieder bei seiner Schwadron. Donnerstag morgen ist er wieder ins Manöver ausgerückt. Sein wackeres Verhalten bei der Parade wird ihm wohl in den nächsten Tagen eine neue Beförderung einbringen.

* Das **Technikum Mittweida**, eine staatlich beaufsichtigte höhere maschinentechnische Fachschule mit **elektrotechnischem Institut** zählte im vergangenen 29. Schuljahre 1677 Besucher, die der Abteilung für Maschinen-Ingenieure und Elektrotechniker bez. der für Werkmeister und Monteure angehören. Die Geburtsländer der Besucher verteilen sich auf alle 5 Erdteile und die Altersgrenze bilden das 17. und das 58. Lebensjahr. Der Unterricht des Wintersemesters beginnt am 12. Oktober und die Aufnahmen zu dem am 21. Sept. beginnenden unentgeltlichen Vorunterricht finden von Mitte Sept. c. täglich statt. Nähere Auskunft giebt das auf Verlangen von dem Sekretariat des Technikum Mittweida kostenlos abgegebene Programm mit Bericht.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Sulzbach a. M.**, 7. September. Der auf den 10. d. Mts. fallende **Viehmarkt** ist wegen der hier herrschenden **Maul- u. Klauenseuche verboten** worden.

Ulm, 7. Sept. Der am Samstag in der Tuchhalle hier abgehaltene Herbstsaatfruchtmarkt war infolge der ungünstigen Witterung, welche das Einheimsen des Getreides so sehr verzögert, nicht so stark mit Mustern beschickt wie in den Vorjahren. Dagegen war die zum Verkauf angebotene Frucht durchweg schön und war die Kauflust eine sehr rege, so daß nahezu das ganze angemeldete Quantum verkauft und gegen die früheren Märkte ein Mehrumsatz erzielt wurde. Erlöst wurden für Roggen per Ztr 8.40 M. bis 9.50 M., Dinkel 8 M., Weizen 9.20 M. bis 10.50 M. Während des Saatfruchtmarktes führte Schranneninspektor Ziegler eine neukonstruierte Getreidereinigungsmaschine vor, die allgemeinen Beifall fand.

* **Aus Elsaß-Lothringen.** Unser Weinbau hat bekanntlich stark unter der Ueberschwemmung des Landes mit Kunstweinen zu leiden, welche nicht nur den Preis des Naturproduktes herabdrücken, sondern auch das solide Weingeschäft in Mißkredit bringen. Vor 4 Jahren wurde nun der Versuch gemacht, dem Uebel auf gesetzgeberischem Wege abzuhelfen. Es wurde, wie bekannt, 1892 ein Landesgesetz erlassen, das das Hektoliter des aus Rosinen hergestellten Kunstweins mit 6 M. besteuerte. Die Kunstweinfabrikanten halfen sich aber dadurch, daß sie einfach andere Stoffe verwendeten. Es mußte daher jenes Gesetz schon im folgenden Jahr auf die aus Feigen, Johannisbrot und Tamarinde hergestellten Weine ausgedehnt werden. Aber auch jetzt stellte es sich heraus, daß die Lage unserer Weinbauer sich nicht verbessert, so lange nicht auch im übrigen Deutschland ähnliche Maßnahmen getroffen sein werden. Neuerdings ist nun in sämtlichen 1200 Weingemeinden des Reichslandes eine Bittschrift in Umlauf gesetzt worden, in der der Reichstag um Erlaß eines reichsgesetzl. Verbotes der gewerbsmäßigen Herstellung von Kunstweinen ersucht wird. Die Bittschrift zählt bereits 12 000 Unterschriften. Der im Interesse der Reben längst ersehnte Witterungsumschlag ist bis heute noch nicht eingetreten. Der August hat mit nasser, kühler Witterung — er zählte im ganzen nur 6 regenfreie Tage — geendigt und der Sept. ebenso begonnen. Nachts sinkt die Temperatur auf wenige Grade herab, so daß selbst an wärmeren Tagen die Sonne die Erde nicht mehr genügend erwärmen kann. Unter diesen Umständen macht das Reifen der Trauben nur kleine Fortschritte und in den geringeren Lagen fragt man bereits, ob sie überhaupt in diesem Herbste reif werden. Die Hoffnung auf eine gute Qualität ist jedenfalls unwiderruflich dahin. Bei Fortdauer der naßkalten Witterung wird schließlich auch die Menge beeinträchtigt, da vielfach außer der Blattfallkrankheit auch der Aescher (Oidium) Schaden anrichtet. Im Weingeschäft ist nahezu vollständiger Stillstand eingetreten, da Produzenten und Händler angesichts des unsicheren Ausfalls dieses Herbstes eine abwartende Stellung einnehmen. (Sch.-M.)

Paris, 5. Sept. Der Marktbericht beziffert die diesjährige Weizen-Ernte in Frankreich auf 119 048 180 Hektoliter gegen 119 508 316 Hektoliter im Vorjahre.

Obstpreise.

Stuttgart, 5. Septbr. Wilhelmsplatz. Zufuhr 200 Ztr. württ. Mostobst (Fallobst. Preis per Ztr. 4 M. — Pf. bis 4 M. 20 Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 5. Sept. Zufuhr 1000 Ztr. Kartoffel Preis pr. Ztr. 3 M. 50 Pf. bis 3 M. 80 Pf. — Filderkraut: Zufuhr 2500 Stück. Preis per 100 Stück 16 bis 20 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Mittwoch, 9. September.
Vorm. 9 Uhr: Predigt zur Eröffnung der Diözesan-Synode: Herr Pfarrer Beigel in Grab.
(Opfer für die Diözesankasse.)

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Dienstag, den 8. Septbr. — Mariä Geburt.
8/4 8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht.

Gestorben:

In Stuttgart: Gustav A. Mann, pens. Pfarrer. — J. L. Beuerle, Buchdruckerei-Faktor, Eßlingen. Fr. Jung, Fabrikant, Schorndorf. Leonh. Dannenmann, Privatier, Göppingen. Fr. Hecht, Gemeinderat, Reutlingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 8. Sept.
Bei fortgesetzt ziemlich warmer Temperatur ist für Dienstag und Mittwoch neuerdings, wenn auch vorherrschend trockenes, so doch noch immer unbeständiges Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Tübingen, 7. Sept. Nachdem am Samstag vormittag schon ein Gewitter über unsere Stadt hinzog, brach abends gegen 5 Uhr ein zweites mit heftigem Sturm begleitet aus. Der wolkenbruchartige Regen war über den Schönbuch hin auch mit Hagel vermischt. Der Sturm hat in unseren Hopfengärten wieder erneuten Schaden angerichtet und von dem so spärlich sich vorfindenden Obst bedeutende Mengen, samt Aesten herabgerissen.

Breslau, 7. Sept. Die gestrige Theatervorstellung verlief sehr glänzend. Um 8½ Uhr betraten beide Kaiserpaare, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen, sowie den fremden Fürstlichkeiten die Königsloge, empfangen von dem Jubel des Publikums, gegen welches sie sich mehrfach verneigten, worauf das Orchester die russ. Hymne intonierte. Nach dem ersten Teil der Vorstellung nahmen die Majestäten den Thee im Foyer ein und hielten ein Cercle ab. Sie verblieben alsdann bis zum Schluß der Vorstellung. Beim Fortgang verneigten sich wiederum die Majestäten, wobei ein dreifaches, begeistertes Hurrah erscholl. Kaiser Wilhelm, die Prinzen Heinrich, Albrecht und Friedrich Leopold trugen russische, der Zar die Uniform seines westfälischen Husarenregiments. Anwesend waren auch der Reichskanzler, der Staatssekretär Frhr. v. Marschall 2c.

Basel, 7. Sept. Die Vorlage des großen Rates über die Errichtung eines Krematoriums durch den Staat, wurde mit 3376 gegen 3179 in der gestrigen Volksabstimmung angenommen.

London, 7. Sept. Am nächsten Freitag unterbreitet die Vereinigung der Dockarbeiter den Schiffseigentümern und Dockgesellschaften eine Reihe von Forderungen, worunter sich das Verlangen einer bedeutenden Lohnerhöhung befindet. Sollten die Arbeitgeber die Forderungen ablehnen, so soll anfangs Oktober der Generalstreik erklärt werden. Auf den König-Albertdocks in London werden für die nicht unionistischen Arbeiter Baracken errichtet.

Die Veilchendame.

Roman von Carl Görlitz.

(Fortsetzung.)

Ernst fuhr wie aus einem Traume auf.

„Du weinst, Helene?" — fragte er mit dem Tone der Liebe und zog sie an sein Herz — sollte ich die Ursache dieser Thränen sein?"

Es war sein schuldiges Gewissen, das ihn gewissermaßen überraschte; denn noch hatte er nicht Zeit gehabt, über sich selbst nachzudenken und sich wegen der Vernachlässigung seiner Pflichten gegen die Verlobte anzuklagen.

Helene fühlte nicht den Mut in sich, ihm den wahren Grund ihrer Thränen zu gestehen, war sie sich hierüber doch selbst nicht recht klar; sie schützte deshalb einen leichten Kopfschmerz vor, den sie sich durch die Unruhe und Aufregung des Wohnungswechsels zugezogen hätte.

Er ließ diesen Grund nur allzu gern gelten, da er dadurch einer Verlegenheit überhoben wurde; denn einmal zur Besinnung gekommen, fühlte er, daß er ihr weh gethan haben müßte, und sann darauf, sein Unrecht wieder gut zu machen, ohne ihr eine Erklärung zu geben, die er seinet- und ihretwegen scheute. Er drückte einen zärtlichen Kuß auf die Lippen und flüsterte ihr herzliche Worte der Liebe in das Ohr, die er in diesem Augenblicke auch gewiß aufrichtig meinte.

Wer kann sagen, ob es ein Glück oder ein Unglück zu nennen ist, daß ein liebendes Mädchenherz so leicht geneigt ist, dem Geliebten zu vergeben und ihn zu entschuldigen? Dieser Fall traf auch hier ein, der Kuß und die wenigen Worte des Assessors beruhigten das geängstigte Herz Helenes völlig. Sie sah ein, daß Ernst nur den Wünschen ihrer Mutter nachgekommen war, wenn er an diesem Abend seine Dienste mehr der Gräfin als ihr geweiht hatte.

Das junge Brautpaar trennte sich völlig ausgesöhnt.

IV.

Von den Uhren der Kirchtürme verkündete ein scharfer, weithin schallender Schlag die erste Stunde nach Mitternacht.

Der bleiche Strahl des Vollmondes erhellte eine ärmlich eingerichtete Dachstube in einem Hause an der äußersten Ostgrenze der Residenz. Trotzdem kein Licht in der Stube brannte, konnte man alle Dinge darin genau unterscheiden, da das Dachfenster ganz ohne Vorhänge war, und die Mondstrahlen ungehindert hereinflüteten.

Außer einem wurmstichigen alten Holztische und zwei defekten Rohrstühlen, die vor dem Dachfenster standen, befanden sich nur noch zwei Betten, wenn elende Lagerstätten diesen Namen verdienen, in dem dürftigen Raume.

Ein kleiner, eiserner Ofen in dem einen Winkel des Gemaches, auf welchem eine Kasserolle mit heißem Wasser brodelte, bewies, daß dasselbe seinen Bewohnern zugleich als Küche diente. Neben dem Ofen auf dem Boden stand einiges Geschirr; ein Napf enthielt 10 bis 12 abgekochte, aber jetzt erkaltete Kartoffeln, augenscheinlich die Ueberbleibsel des Abendessens der Bewohner dieses traurigen Raumes.

Das Mondlicht beleuchtete in dem einen Bette den von grauem Vollbart umrahmten Kopf eines Mannes in mittleren Jahren. Seine Augen waren geschlossen, aber unregelmäßige Atemzüge, die etwas Krampfhaftes, Seufzerartiges hatten, bekundeten, daß der Schlummer dieses Mannes, wenn er überhaupt schlief, weder normal, noch erquickend war.

Vor dem Bette kniete eine Frau. Sie hatte ihre verschränkten Arme auf die Bettdecke gelegt und ihren Kopf darauf gesenkt. Sie verharrte in dieser Stellung unbeweglich und schien eingeschlafen zu sein. In dem andern Bette ruhte ein Kind, ein Mädchen von elf bis zwölf Jahren.

Paßt die Bezeichnung „Engel" auf ein irdisches Geschöpf, so war sie auf dieses bleiche Kind gewiß anzuwenden.

Das Kind war fieberkrank, aber wie stets bei derartigen Krankheiten, hatten die hitzigen Symptome nach Mitternacht nachgelassen, und das Kind war eingeschlafen. Jetzt machte es eine Bewegung.

Die Frau fuhr sogleich in die Höhe.

„Willst du Wasser, mein Liebling?" fragte die Knieende halblaut und warf dabei einen scheuen Blick nach dem Bette des Mannes, als hatte sie Furcht, denselben in seiner Ruhe zu stören.

„Nein, Mama", antwortete die Kleine, „ich habe nicht mehr solchen quälenden Durst, wie vorhin, auch das Stechen im Halse hat nachgelassen!"

„Gott sei Dank!" murmelte die Frau und faltete unwillkürlich die Hände.

„Ich werde aufstehen müssen", fuhr das Kind fort und richtete sich von den Kissen auf, „es ist schon ganz hell, der Tag bricht an!"

„Nein, meine liebe Emmy", sagte die Mutter und drückte die Kleine sanft auf das Kissen nieder, „du täuschest dich, wir sind noch mitten in der Nacht, der Mond scheint heute so hell. Wenn es aber auch schon Morgen wäre, dürftest du doch nicht aufstehen, du bist zu krank!"

Was sprichst du nur, Mama", flüsterte die Kleine mit ihrem feinen Stimmchen, deren heiserer Klang den Anfang jener furchtbaren Krankheit bekundete, welcher so viele Kinder aller Altersklassen zum Opfer fallen „morgen früh muß ich wieder gehen und Geld verdienen, ich habe schon den ganzen gestrigen Tag versäumt —"

Ein starker Hustenanfall hinderte die Kleine am Weitersprechen.

Die Frau sprang in ihrer Angst auf, eilte nach dem kleinen, eisernen Ofen, in welchem noch einige Kohlen glimmten, und goß aus der dort stehenden Kasserolle etwas heißes Wasser in einen Topf. Mit diesem kehrte sie an das Lager des kranken Kindes zurück.

„Trink, mein Herzchen, es wird dir gut thun!"

Heißes Wasser war das einzige, was die arme Mutter dem halskranken Kinde zur Linderung seiner Leiden reichen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

* **Modern.** Köchin (im Modistinladen): „Ich möchte einen Hut, aber diesmal nur etwas Gewöhnliches, ungefähr so einen, wie meine Gnädige hat!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 141. Mittwoch den 9. September 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 1 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Forstamt Hall.

Verkauf

der in den Selbstverwaltungsjagden der Staatsreviere: **Comburg, Gaildorf, Kleinaspach, Lichtenstern, Reichenberg, Sittenhardt und Sulzbach a. K.** vom **1. Oktober 1896 bis 31. Januar 1897** anfallenden **Hasen.**

Der Gesamtanfall, auf 180 Stück geschätzt, kommt im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf, wobei **jedes Revier ein Los** bildet.

Die schriftlichen Gebote **pro Stück**, getrennt nach dem Gewicht von 3 kg und mehr, sowie unter 3 kg sind bis **Samstag den 19. d. M.** einschließlich gut verschlossen mit der Aufschrift

„Angebot auf Hasen"

bei unterz. Stelle portofrei einzureichen.

Alsbald nach der am **Dienstag den 22. September** erfolgenden Eröffnung der Angebote wird über den Zuschlag entschieden und der betr. Käufer benachrichtigt.

Die Verkaufsbedingungen, welche auch den geschätzten Anfall in den einzelnen Revieren enthalten, können vom Forstamt unentgeltlich bezogen werden.

Hall, den 8. Septbr. 1896. K. Forstamt. v. Hügel.

Revier Reichenberg.

Obst- & Gypserrohr-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. Septbr.**, nachmittags 4 Uhr, wird der **Obstertrag** auf dem Eschelhof und der **Gypserrohr- und Streuanfall** auf den Seeen an Ort und Stelle verkauft.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des

Wilhelm Plapp, Schmieds in Hohnweiler, Gde. Lippoldsweiler,

wurde heute am 7. Septbr. 1896, nachmittags 6½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Amtsnotar Sommer in Unterweißach

wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 6. Oktbr. 1896 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 14. Oktober 1896, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Okt. 1896 Anzeige zu machen.

Hilfsgerichtsschreiber Traub.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am

Mittwoch den 9. September d. J. auf der Straße Backnang—Murrhardt fahren und vom 9. September bis 2. Oktober die Straße Nr. 24 von Km. 7 bis 12,5 bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Ludwigsburg, den 7. Septbr. 1896. K. Straßenbauinspektion. J. V.: Dietrich.

Strümpfelbach, Oberamts Backnang.

Bau-Akkord.

Die bei der Erbauung einer neuen Scheuer vorkommenden **Maurer-, Zimmer-, Schlosser-** und **Flaschnerarbeiten** sollen in Akkord gegeben werden und belauft sich der Gesamtüberschlagsbetrag auf 7700 M.

Ebenso sollen die beim Umbau eines Wohnhauses und Herstellung eines Stallanbaues erforderlichen **Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-** und **Flaschnerarbeiten** in Akkord gegeben werden. Der Gesamtüberschlag hiefür beträgt 3200 M.

Tüchtige Akkordsliebhaber werden ersucht, ihre schriftlichen Offerte in jedem Betreff besonders, bis nächsten

Donnerstag den 10. d. M., abends 6 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abzugeben, woselbst auch Pläne, Ueberschläge und die Bedingungen zur Einsichtnahme aufliegen.

Backnang, den 7. Sept. 1896. A. A.: Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten **Samstag den 12. d. Mts., nachmittags präzis 4½ Uhr,** hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Uebung auszurücken. Entschuldigungen können nur im Krankheitsfall Berücksichtigung finden.

Das Kommando.

Winnenthal,
K. Heil- und Pflegeanstalt.

Es sind demnächst

2 Küchenmagdstellen

zu besetzen und wollen sich Bewerberinnen, womöglich persönlich, bei der unterzeichneten Stelle melden.

Die Anfangsgehalte betragen neben freier Station 160 M. und 200 M.

Den 7. Septbr. 1896. K. Oekonomie-Verwaltung: Auch.

Backnang.

Verpachtungen.

1) Die **Remise** unter der **Lateinschule** (Stall) wird am **Mittwoch den 16. Septbr. d. J., vormittags 11 Uhr,** auf 6 Jahre, 1. Oktober 1896 bis 1902 vermietet.

2) Der **kleine Keller** unter dem Körner'schen Hause (Kath. Schule) kommt **am Mittwoch den 16. Septbr., vormittags 11 Uhr,** auf 6 Jahre, 11. November 1896 bis 1. Oktober 1902 zur Vermietung.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtpflege. Friederich.

Reichenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Scheib, Bauer in **Schiffrain**, beabsichtigt krankheitshalber sein Anwesen, bestehend in

2 Wohngebäuden, 1 Scheuer mit Stallungen, 1 Backhaus,
8 a 10 qm Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
3 ha 37 a 09 qm Aeckern,
23 a 22 qm Baumäckern,
2 ha 29 a 50 qm Wiesen,
4 ha 06 a 94 qm Wald

am nächsten

Montag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus entweder im Ganzen oder im Einzelnen zum Verkauf zu bringen.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand und auch die Güter in bestem Stand erhalten. Einem tüchtigen Landwirt wäre sein gutes Auskommen gesichert.

Das vorhandene lebende und tote Inventar kann miterworben werden.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden nun hiemit unter dem ausdrücklichen Bemerken freundlichst eingeladen, **daß nur dieser eine Aufstreich stattfindet.**

Den 8. Septbr. 1896. Schultheiß u. Ratschreiber: Epple.

Heutensbach.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche 120 bis 130 St. Schafe ernährt, wird am

Samstag den 19. Septbr. 1896, nachmittags 2 Uhr,

vom 11. November (Martini) 1896 bis 1. März 1897 auf dem hiesigen Rathause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Septbr. 1896. Gemeinderat.

Göppingen.

Meiner verehrten Kundschaft mache die Mitteilung, daß mein Fabrikbetrieb durch das Brandunglück, von welchem ich betroffen, keinen Augenblick gehemmt wurde; ebenso wird in der Eisengießerei die Arbeit in wenigen Tagen wieder voll aufgenommen werden.

Hochachtungsvoll

W. Speiser,
Maschinenfabrik & Eisengießerei.

Louis Vogt, Backnang

empfiehlt

für Herbst & Winter

sein großes Lager sämtlicher Neuheiten in

Damenkleiderstoffen

vom einfachsten bis feinsten Genre.

Esslinger Aktien-Bank

Esslingen a. N, Strohstraße 7.

An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Art,
Eröffnung laufender Rechnungen mit oder ohne Kredit,
Annahme von Depositen-Geldern, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren etc.,
Ausführung von Börsenaufträgen,
sowie aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den billigsten Bedingungen. (M.)

Die Direktion.

Handels-Lehranstalt Kirchheim-Teck, Württg.

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Die neuen Kurse beginnen am **1. Oktober.** Aufnahme finden:

1) Junge Leute, welche sich auf eine **kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten,** oder solche, welche **nach Absolvierung einer Lehre** sich in den Comptoirarbeiten, **neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch)** und in der **Stenographie** gründlich ausbilden wollen.

2) **Gewerbetreibende jeder Branche,** welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.

3) **Präparanden** für das Einjähr.-Freiwill.-Examen für Post- und Eisenbahndienst.

Die Lehrer für den **Sprachunterricht** sind teils geborene **Ausländer,** teils im **Auslande ausgebildet.**

Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause bei guter Ueberwachung. **Mäßige Preise.** Evangelische und katholische Kirche am Platze.

Für passende Stellen wird stets gesorgt.

Referenzen und Prospekte durch den

M. Direktor **Louis Aheimer.**

Backnang.

Im Gasthaus z. Engel

über den Markt den 15. Septbr.

Großer reeller Verkauf

fertiger Herren- & Knabenkleider

zu sehr billigen Preisen.

Preis-Courant:

Anzüge für Männer in Bukskin, Kammgarn u. Cheviot von M. 15 an.
Jünglings-Anzüge von M. 10 an.
Burschen-Anzüge von M. 7 an.
Knaben-Anzüge von M. 3 an.
Lodenjoppen von M. 5½ an.
Bukskin-Joppen von M. 7 an.
Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2 an.
Knaben-Joppen und Hosen von M. 1½ an.
Ueberzieher sehr schön und billig.
Eine Partie Bukskin-Hosen von M. 5 an.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Levison,
aus Schw. Gmünd

Ueber den Jahrmarkt, 15. Sept. im Gasthaus zum Engel.

In Folge Geschäftsaufgabe habe ich ca. 40 St. guterhaltene wasserdichte

eichene Gruben

billigst abzugeben und erteilt gerne weitere Auskunft

Heinrich Braun, Lederfabrik
in **Heilbronn a. N.**

Totenbouquets
Perlkränze
Haarbouquets und
Brautkränze
empfiehlt in hübscher Auswahl
Hermann Schlehner.

Alle Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Welschkornmehl

(fst. Polenda) zum Kochen und Füttern empfiehlt

L. Bacher.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungs-Arbeiten jeder Art.

Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Eine gebrauchte, aber gut erhaltene

Charabank

sowie eine

Einspänner-Chaise

hat zu verkaufen L. Ruppmann.

---

2 Fässer

1 à 620 und 1 à 720 Liter hat wegen Geschäftsabgabe billig zu verkaufen

Bäcker **Roth.**

Junge Forterier

verkauft **G. Haußer, Aichelbach.**

Marbach.

5 Stück 6 Wochen alte

Tigerhunde

worunter 4 Rüde (Dalmatiner), schön gezeichnet, hat im Preis von 10—15 M. zu verkaufen

August Pfleiderer.

Ein bereits noch neuer großer

Herd

sowie ein **Kochofen,** von außen heizbar, wird billig verkauft

Ludwigsstraße Nr. 14.

Aichelbach. Ein jüngerer

Knecht

von 16—17 Jahren, der mit Vieh umgehen kann, wird sofort gesucht.

G. Haußer.

Ein tüchtiger

Knecht

oder **Wochenlöhner** kann sofort eintreten. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort oder in 8 Tagen eintreten. Bei wem? sagt die

Expedition d. Bl.

Ein kräftiger, tüchtiger

Pferdeknecht

für sofort oder in 4 Wochen gesucht.

Jakob Schmid, Strümpfelbach.

Ein fleißiges

Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird gesucht.

Frau **Eisenmann,** Gartenstraße.

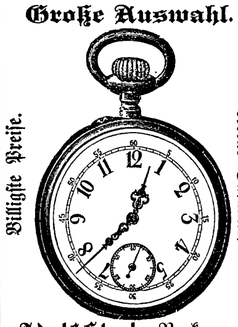
Zugelaufen

ist mir vor einigen Tagen in der Nähe von Ellenweiler ein **weißer junger Spitzerhund,** welcher gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 8 Tagen abgeholt werden wolle.

Karl Schick, Neulautern.

Große Auswahl.

Billigste Preise. **Reelle Garantie.**



Adolf Stroh, Backnang
vorm. H. Käß.

Neueste Nachrichten.

Wilhelme und eines eine so hohere Geburtsbetheiligung, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er wurde ins Krankenhaus nach Radersburg verbracht.

Gürtitz, 9. Sept. Die Kaiserin reiste gestern abend 10½ Uhr nach Karlsruhe ab, vom Kaiser bis Bruchsal begleitet, ebenso der Kaiser bei der Rückfahrt. Die Stadt ist illuminiert.

London, 9. Sept. Die Centralversammlung des internationalen Bankiervereins hat gestern abend Antwerpen, Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Stockholm und Gothenburg Einladungen. Sodann wurde ein Brief Lord Salisbury's verlesen, worin der Minister es ablehnt, eine Abordnung anläßlich der Verhaftung des Arbeiterführers Tillet in Hammersmith zu empfangen.

Backnang.

E. Mayer b. Rathaus.

Um vollständig zu räumen, bringe zum

Ausverkauf

sämtliche in **großer Auswahl** vorhandenen

Herren- und Damenkleiderstoffen

Weißwaren & Aussteuer-Artikel

Blaudruck, Cretonne, Zitz, Halbflanelle
sowie eine große Partie

Bukskins, Cheviots und Hosenzeugreste,

zu außergewöhnlich herabgesetzten Preisen.

E. Mayer beim Rathaus.

Augenarzt Dr. Pistler,

Uhlandstr. 16a Stuttgart, Telefon 549
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden von 10—1 und 3—5 Uhr.
Sonntags nur Vormittags. H.

Ledermarkt in Ulm a. D.

Montag den 21. September d. J.

Hermann Schlehner, Backnang

empfiehlt sein gutausgestattetes Lager in

farbigen und schwarzen

Damenkleiderstoffen

fertigen Unterröcken, farbigen und schwarzen Schürzen, Korsetten u. s. w.

und sichert billigste Bedienung zu.

Neuheit für Damen

! Blumen aus Federn !

Diese Blumen halten sich jahrelang schön, sind billig und leicht vom Staube zu reinigen. In dieser reizenden Neuheit wird Unterricht erteilt (wenn genügend Teilnehmerinnen sich melden). Kursgeld 4 M. Anmeldungen nimmt die Expedition d. Bl., sowie Hrn. Kaufmann **Krauß,** in dessen Laden einige Blumen ausgestellt sind, gefl. entgegen.

Amtliche Nachrichten.

S. Königl. Majestät haben am 4. Sept. d. J. allergnädigst geruht, dem Oberamtsdiener Becker in Backnang die Verdienstmedaille des Friedrichsordens zu verleihen, und die Stelle eines Buchhalters bei der Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal dem Verweser derselben, Verwaltungskandidat Friedrich Kipp zu übertragen.

* Bei den nach der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1873 abgehaltenen Abiturientenprüfungen haben u. a. Schülern das Zeugnis der Reife erlangt und sich hieburch die in Ziff. 10 Abs. 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben;

Aichele, K., Sohn des Pfarrers in Kirchberg a. M.
Groß, Walther, S. des Justizrats in Stuttgart.
Magenau, Fr., S. d. Stiftspredigers in Oberstenfeld.
Oeffinger, Oskar, S. d. Dekans in Sulz.
Schott, Ernst, S. d. Oberamtmanns in Marbach.

Die Parzellen Heslachhof, Schmollenmühle, Tiefenthal, Utzenhof und Trailhöfle werden vom Telegrammbestellbezirk des Postamts Backnang abgetrennt und es werden die erstgenannten 4 Orte dem Telegrammbestellbezirk von Unterweißach, Trailhöfle aber dem Telegrammbestellbezirk von Lippoldsweiler zugeteilt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 7. Sept. Von der Ausstellung. Gestern nachmittag kurz nach 2 Uhr erschienen Ihre Maj. der König und die Königin mit Prinzessin Pauline und Gefolge in dem Landesgewerbemuseum und nahmen die in letzter Zeit neu ausgestellten kunstgewerblichen Gegenstände in Augenschein, wobei sie von den Herren Oberregierungsrat Mayer und Oberinspektor Senfft geführt wurden. Hierauf begaben sich die hohen Herrschaften nach der Gewerbehalle, besichtigten unter Führung des Präsidenten der Ausstellung, Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Jobst, verschiedenes Neue, besuchten darauf das sogenannte Modelltheater und den Kinematographen, worauf die Herrschaften nach fast zweistündigem Aufenthalt die Ausstellung wieder verließen.

† **Sulzbach,** 7. Sept. Am Samstag abend fand zu Ehren des wieder nach Amerika zurückkehrenden Herrn Professor Küenzlen von hier, der alle zwei Jahre seine Ferien in der alten Heimat zubringt, im engeren Bekanntenkreise im Gasthaus zur Rose eine Abschiedsfeier statt. Nachdem derselbe vor 14 Tagen in einem Konzert im Gasthaus zum Adler die Hörer durch sein ebenso meisterhaftes als seelenvolles Violinspiel entzückte, durften wir Samstag abend noch einmal den wundervollen Klängen lauschen, die er seinem Instrumente mit so überaus großer Meisterschaft zu entlocken vermag. Mit dem Wunsche, daß es uns vergönnt sein möge, Herrn Professor Küenzlen in zwei Jahren wieder in der alten Heimat begrüßen zu dürfen, trennten sich die Teilnehmer erst in später Stunde mit innigem herzlichen Glückauf zur Reise.

Murrhardt, 7. Sept. Gestern fanden sich hier ehemalige hiesige Lateinschüler zu einer Erinnerungsfeier zusammen, hauptsächlich aber zu Ehren ihres einstigen Lehrers, des nunmehrigen Hrn. Professors Riehm. Infolge anhaltenden Regenwetters konnte die auf Sonntag Nachmittag geplante Unterhaltung auf dem „Wolkenhof" nicht ausgeführt werden, sie wurde in die Restauration v. W. Kugler verlegt. Am Abend dieses Tages war Festbankett im Postsaal. Herr Stadtschultheiß Zügel von hier eröffnete die Versammlung durch eine Begrüßungsansprache, in welcher er hervorhob, daß das Fest ein Akt der Pietät gegen die einstigen Lehrer sei. Herr Professor Nägele-Tübingen, ein Sohn Murrhardts, führte u. a. aus, daß das Beisammensein ein recht gemütliches sein solle, ein Fest der Kameradschaft. Er schloß mit einem Hoch auf die alten Lehrer der Lateinschule. Herr Professor Riehm dankte in schlichten Worten für die schöne Feier. Als weitere Redner traten noch auf: Herr Oekonom Pfizenmaier-Burgstall, Herr Oberlehrer Riethmüller hier, Herr Pfarrer Dr. Losch-Hausen a. Z., Herr Dr. Losch, Finanzassessor in Stuttgart und Herr Pfarrer Klumpp. Erstgenannter Herr toastete auf die Familie Riehm, Herr Riethmüller entwarf ein Bild der alten Lateinschule. Er schloß mit einem Hoch auf die Philologie. Herr Pfarrer Dr. Losch gedenkt nochmals des Herrn Professor Riehm, Herr Finanzassessor Dr. Losch rühmt die Familien, welche dem Lehrer sein Amt erleichtern und bringt denjenigen, die es ihm erschweren, ein Pereat. Herr Pfarrer Klumpp deklamierte ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht. Piston- und Violinvorträge füllten die Pausen aus; auch gemeinschaftlich wurde gesungen und erst in später Stunde trennten sich die Teilnehmer. Heute entführte der Zug die meisten derselben wieder unsrer Stadt. Es war ein recht gelungenes Fest und jeder, der daran teilnahm, wird hochbefriedigt davon sein.

* **Vom Metzgergewerbe.** Die am letzten Sonntag von der allgemeinen Metzgerversammlung gewählte Deputation, bestehend aus K. Fischer und K. Gwinner-Stuttgart, Sorg-Backnang und Landtagsabgeordneten Weidle-Tübingen, wurde von dem Staatsminister des Innern v. Pischek empfangen. Nach Uebergabe der Petition erklärte der Minister, es sei der K. Staatsregierung ferne gelegen, das Metzgergewerbe in irgend einer Weise zu schädigen. Da jedoch einmal die gesetzliche Bestimmung bestehe, laut welcher für den Vieheinkauf ein Gewerbeschein vorgeschrieben ist, so sei es Sache der Behörden gewesen, auch auf die Beobachtung der Verordnung zu dringen. Nachdem jedoch die Deputation sich im Interesse des Metzgerstandes um Aufhebung der Bestimmung verwendet habe, so gab der Minister der Hoffnung Ausdruck, daß er Mittel und Wege finden werde, zur seitherigen milden Praxis zurückzukehren.

Marbach, 8. Sept. Gestern nachmittag gelang es einem 13jähr. Mädchen aus Kleinaspach, das wegen Diebstahls in Untersuchungshaft ist, durch das Eisengitter am Fenster des Arrestlokals zu schlüpfen und etwa 3 m hoch in den Garten herabzuspringen. Von da flüchtete sie in der Richtung gegen Rielingshausen. In der Nähe der Bugmühle sprang sie in die Murr. Auf ihre Hilferufe kam ein Müller und zog sie aus dem Wasser und übergab sie dem sie verfolgenden Stationskommandanten, der die jugendliche Verbrecherin wieder an das Amtsgericht ablieferte.

Neulautern, 7. Sept. In seiner Predigt erinnerte gestern der Ortsgeistliche daran, daß gerade vor 300 Jahren, am 5. Sept. 1596 hier in Neulautern die Pest ausbrach. Dieselbe wurde vermutlich durch fremde Glashändler eingeschleppt und verbreitete sich von hier aus besonders in den Löwensteinischen Dörfern Hößlinsülz und Hirrweiler, sowie in Löwenstein selbst. Das Trauergeläute und die Leichenpredigten wurden auf Befehl des Grafen eingestellt und das hl. Abendmahl in der Kirche alle Sonntag ausgeteilt; doch sollte der Stadtpfarrer die Kranken nach wie vor besuchen und trösten. Als eines der ersten Opfer in Löwenstein starb, wie das Totenbuch berichtet: „Der Pfarrherr allhier, Tobias Beer." Ihm folgten nach kurzer Zeit seine Frau und fünf Kinder im Tode nach. Ebenso starb der Schulmeister. Besonders in Neulautern und in den obengenannten Dörfern, aber auch in der Stadt wurden innerhalb weniger Monate über 400 Personen durch die Pest weggerafft.

Schorndorf, 6. Sept. Die Bahnverbindung von Welzheim mit Schorndorf ist vor Jahresfrist geplant worden; es gilt verschiedene Lösungen für die Abzweigung der Lokalbahn vom hiesigen Bahnhof. Der Vorstand der Bauabteilung der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Dir. v. Fuchs, hat laut „Merk." diese Varianten mit dem Projektfertiger Prof. Schmid besichtigt. Die Reise der Technifer ging sodann durch das Wieslaufthal über Rudersberg nach Welzheim, woselbst Mitglieder des Eisenbahnkomites eine Besprechung mit Direktor Fuchs hatten.

— Letzten Sonntag feierte der Turnverein sein 50jähriges Jubiläum.

* In **Cannstatt** ist für die Landtagsersatzwahl laut „Beob." seitens der Volkspartei Gemeinderat Seitz, der Kandidat der Partei schon bei der letzten Wahl, wieder aufgestellt worden.

c **Ludwigsburg,** 8. Sept. In letzter Nacht ist der 20 Jahre alte Sohn des Gemüsehändlers Beutel in Benningen von dem led. Dreher Kuhnle dort, welcher zuvor mit seinem Messer in einer Wirtschaft gedroht hatte, auf der Ortsstraße aus geringfügigem Anlaß schwer verletzt worden und soll wenig Hoffnung vorhanden sein, denselben am Leben zu erhalten. Der Thäter ist in Haft. Das Gericht hat sich gestern vormittag an Ort und Stelle zur Untersuchung begeben.

---

* **Großherzog Friedrich von Baden** feiert heute unter freudiger und herzlicher Teilnahme seines Volkes und des gesamten Deutschen Reiches seinen 70. Geburtstag. Was diesem Fürsten die einmütige Verehrung aller Deutschen verschafft hat, das ist die allbekannte Thatsache, daß er ein echter deutscher Fürst ist, dem keine Fürstentugend fehlt, die das Herz des Volkes gewinnt. Er weiß Ernst und Milde zu paren, ein Bild der deutschen Treue, auf die man sich verlassen kann, und ist von einer Leutseligkeit, die selbst dem geringsten in immer gleicher Freundlichkeit begegnet. Kein Fürst hat, wie er, zur Einheit des Deutschen Reiches mitgewirkt. Unerschütterlich stand er zu den drei Kaisern, mit denen er auch verwandtschaftlich innig verbunden war. Wie kann ein anderer Fürst hat Großherzog Friedrich dahin gewirkt, dem Reichsgedanken im Herzen seiner Unterthanen festen Boden zu bereiten. Auf seine Veranlassung wurde in den Schulen die Pflege des Patriotismus in den Vordergrund gestellt. Bekannt sind auch seine von warmer Vaterlandsliebe getragenen Ansprachen an die frühern Angehörigen des Heeres, an die Mitglieder der Kriegervereine, die überall, wo Deutsche wohnen, einen tiefen Eindruck hinterlassen haben. Auch um das deutsche Heer hat sich Großherzog Friedrich große Verdienste erworben. Er war der erste süddeutsche Fürst, welcher nach dem Jahre 1866 neben der politischen Einigung auch die militärische durchzuführen bestrebt war. Seit dem Jahre 1877 fand Großherzog Friedrich durch seine Ernennung zum Generalinspekteur der 5. Armee-Inspektion noch mehr Gelegenheit, seine Thätigkeit auf militärischem Gebiete zu entfalten. — Wenn das badische Volk den heutigen Tag besonders festlich begeht, so ist das mit in der Fürsorge begründet, die Großherzog Friedrich für seine Unterthanen in so reichem Maße erwiesen hat. In Bezug auf Wohlfahrtsbestrebungen für Arme und Geringe ist durch das Beispiel und die praktische Förderung des großherzoglichen Paares in Baden Bewundern

wertes geleistet worden. Schon 1870 war das erste Arbeiterschutzgesetz in Kraft getreten, das Kindern und jugendlichen Arbeitern weitgehenden Schutz gewährte und ihre Ausbeutung verhinderte. Durch wohlthätige Fürsorge des Großherzogs und seiner Gemahlin erwuchsen überall Anstalten zum Besten der Kranken und Armen, welche wesentlich dazu beigetragen haben, die allgemeine Zufriedenheit der Bevölkerung zu heben. Warmherzig begrüßte er die Sozialreform, die unter Kaiser Wilhelm dem Großen und seinem Kanzler Fürsten Bismarck zum Vorteil der weniger bemittelten Klassen eingeführt wurde. Arbeiterbildungsvereine, in denen lernbegierige Arbeiter sich zusammenfanden, wurden unter seiner Regierung thatkräftig gefördert und unterstützt, und die badischen Arbeiter haben sich staatstreu und ihres Wahlspruches: „Arbeit, Ehre, Vaterland" würdig erwiesen. — Baden, welches so leicht durch konfessionelle Kämpfe zerrissen wird, verdankt es der Religiosität, Weisheit und Duldsamkeit seines gegenwärtigen Fürsten, daß der vorhandene Gegensatz nicht zu erbitterten Kämpfen führt, sondern daß das Volk einmütig zu seinem Landesherrn steht. Möge der Allmächtige über ihm walten mit seiner Gnade! Gott schütze und segne ihn und sein Haus!

Görlitz, 7. Sept. Die deutschen und russischen Majestäten trafen von Breslau, wohin sie um 8 Uhr abreisten, um 10 Uhr 40 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein. Oberbürgermeister Büchtemann hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Hierauf erfolgte unter dem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen durch die reichgeschmückte via triumphalis die Fahrt nach dem Moyser Paradefelde. An der Straße bildeten Kriegervereine, Korporationen und Schulen Spalier. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßte die Majestäten mit brausenden Hurrahs. Die Parade über das V. Armeekorps verlief äußerst glänzend. Als die Majestäten auf dem Paradefelde angekommen waren, stiegen die beiden Kaiser zu Pferde und ritten die Fronten des in 2 Treffen aufgestellten Korps ab. Die Kaiserinnen folgten in einem sechsspännigem Wagen. Hieran schloß sich ein zweimaliger Vorbeimarsch. Nach einer nochmaligen Formation des Korps in zwei Treffen ritten die Kaiser und fuhren die Kaiserinnen nochmals die Fronten ab. Die Truppen präsentierten dabei und die Kapellen der Regimenter intonierten die russische Nationalhymne. Der Kaiser und der Zar ritten an der Spitze der Fahnen-Kompagnie und der Standarten-Eskadron zurück, der Zar zur Rechten des Kaisers, bis zum Ständehaus, wo sie bis zum Abmarsch der genannten Abteilungen zu Pferde hielten. Hierauf begaben sie sich in das Ständehaus, wo nachmittags 4 Uhr Mittagstafel stattfand. Die beiden Kaiserinnen wurden bei ihrer Rückkehr zur Stadt an der Reichenbergerstraße, wo die Schulen Spalier bildeten, von 30 Jungfrauen unter Ueberreichung von Blumensträußen begrüßt, wofür sie huldvollst dankten. Die Kaiserinnen begaben sich sodann ebenfalls nach dem Ständehause. Zu einer großartigen Kundgebung gestaltete sich die Abreise des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, die um 6 Uhr erfolgte. Kaiser Nikolaus fuhr mit Kaiser Wilhelm in einem Wagen, ebenso die beiden Kaiserinnen. Im Lichthofe verabschiedete sich der Zar von den Fürstlichkeiten und den höheren Offizieren. Als die Allerhöchsten Herrschaften vom Tunnel zum Bahnsteig emporstiegen, intonierte die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 6 die russische Nationalhymne. Hierauf verabschiedeten sich die Majestäten in überaus herzlicher Weise. Bei der Rückfahrt Kaiser Wilhelms und der Kaiserin Auguste Viktoria nach dem Ständehause erschollen jubelnde Hurrahs seitens der Bevölkerung. Die Stadt ist festlich beleuchtet, viele Schaufenster feenhaft geschmückt.

Görlitz, 8. Sept. Die Kaiserin gedenkt heute abend 10½ Uhr zur Feier des Geburtstages des Großherzogs von Baden nach Karlsruhe zu reisen und zugleich die Glückwünsche des Kaisers zu überbringen.

Kiel, 8. Sept. Das russische Kaiserpaar traf um 10 Uhr vormittags mittels Sonderzuges hier ein. Am Bahnhofe wurden die Majestäten vom Kronprinzen, dem Prinzen Heinrich in russischer Uniform, der Prinzessin Heinrich, der gesamten Admiralität sowie allen dienstfreien Offizieren des Geschwaders empfangen.

** **Kiel**, 8. Sept. Das dänische Schiff „Johann Sim" ist im Kaiser Wilhelmskanal gesunken. Der Kanal ist bis auf weiteres gesperrt.

Berlin, 8. Sept. Die allgemeine Handwerker-Konferenz wurde heute vormittag eröffnet. Die Regierung entsandte Geheimrat Sieffert vom Handelsministerium und Regierungsrat Gruner vom Reichsamt des Innern. Faster leitete die Verhandlungen ein und erstattete das Referat. Zur Spezialdiskussion liegen zahlreiche Abänderungsanträge vor. Die Konferenz wird drei Tage dauern.

Karlsruhe, 8. Sept. Heute vormittag 10 Uhr fand in der Festhalle ein Festakt statt, bei welchem der Ministerialrat Bodmann im Auftrage des Ministeriums des Innern an 103 Arbeiter die im vorigen Jahre vom Großherzog gestiftete Arbeiter-Medaille verteilte; desgleichen wurde an drei Arbeiterinnen das von der Großherzogin gestiftete Ehrenkreuz für treue Dienste verliehen.

Frankreich.

Paris, 7. Sept. In Agen pfiffen die Sozialisten den Handels- und Kriegsminister anläßlich der gestrigen Enthüllung des Kriegerdenkmals aus.

* Die deutschen Reichstagsabgeordneten Bueb und Bebel, welche einer sozialistischen Versammlung in dem an der deutschen Grenze gelegenen französischen Orte Wissenbach anwohnen wollten, wurden auf Anordnung des Ministers des Innern, Barthon, ausgewiesen. Die Blätter, mit Ausnahme der sozialistischen, begrüßen die Maßregel.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

b) **Stuttgart**, 8. Sept. Eine neue Mahnung für Unternehmer, die sich bei der öffentlichen Verdingung von Staatsbauten und Staatslieferungen beteiligen, die ihren Angeboten zu Grund liegenden Berechnungen so genau als nur möglich zu machen, enthält folgender Fall. Bei der Verdingung des Umbaues der Gaisbergkaserne in Ulm im Betrag von 70 000 M. forderten bei der Eröffnung der Angebote zwei Unternehmer 7—10% Aufgebot, ein dritter, ein Ulmer Werkmeister, hatte sein Angebot auf 10% Abschlag gestellt. Bei der Verlesung durch diesen großen Preisunterschied höchlichst überrascht, rechnete er zu Haus nochmals nach und fand, daß er sich stark verrechnet hatte. Die Einrede bei der Baubehörde, es sei ein Irrtum, ein Schreibfehler, half ihm nichts; die Arbeit wurde ihm zugeschlagen und er hat sie bereits in Angriff nehmen müssen. Für den Staat bedeutet dieser Irrtum des Unternehmers eine Ersparnis von 10 000 M.

Stuttgart, 7. Sept. Reichsbankhauptstelle. Der Diskontsatz ist auf 4% festgestellt worden.

— Die Württ. Notenbank hat den Zinsfuß für Wechsel auf 5%, für Darlehen auf diverse Wertpapiere auf 5% und für Darlehen auf deutsche Staatspapiere auf 4½% erhöht. — Der Privatdiskont in Berlin hat von 2⅞ auf 3¼ pCt. angezogen.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 7. September. Am Getreideweltmarkte konnte in abgelaufener Woche die Erhöhung der Preise keine weiteren Fortschritte machen, die Forderungen aus Amerika waren gegen Ende der Woche etwas billiger. Rußland und Rumänien beharrte auf seinen Forderungen. In Süddeutschland ist der Verbrauch an Auslandsfrüchten ein sehr großer, da die neuen Früchte noch nicht zu verwenden sind. Die sehr schwach beschickten süddeutschen Märkte melden billigere Notierungen für neue Früchte. Auf den beiden ersten Hopfenmärkten wurden 20 Ballen, davon 6 Ballen 1895er umgesetzt. Die Preise betrugen für alte 17—23 und für neue Ware 27—50 M.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, Saxonska 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Laplata 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Rumän. 16 M. 25 Pf. bis 17 M., neu 16 M. 75 Pf., Ulka 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Redwinter 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Rotherr 16 M. 75 Pf. bis 17 M. 25 Pf., Gerste Pfälzer 17 M. 25 Pf., Tauber 16 M. 25 Pf., Mais Laplata 9 M. 75 Pf. bis 10 M.

Fruchtpreise.

Backnang den 9. Septbr. 1896.

	höchst	mittel	nieder st
Dinkel	6 M. — Pf.	5 M. 60 Pf.	5 M. — Pf.
Haber	7 M. 50 Pf.	5 M. 92 Pf.	5 M. 60 Pf.

Heu 1 M 60 Pf. bis M. — Pf.
Stroh 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 40 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 8. Septbr. Wilhelmsplatz. Zufuhr 450 Ztr. württ. Mostobst (Fallobst.) Preis per Ztr. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 80 Pf.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 8. Sept. Zufuhr 500 Ztr. Kartoffel Preis pr. Ztr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. — Pf. — Filderkraut: Zufuhr 2000 Stück. Preis per 100 Stück 16 bis 20 M.

Gestorben:

den 9. Sept.: Friederike Pressel, geb. Eckstein, 76 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 11. Sept., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Luise Behr, Kaufmanns Wwe. Marie Morlok, Baudirektors Wwe. Karol. Barth, Wwe. — Ernst Seitz, Postsekretär a. D., Eßlingen. Wilh. Hagner, Gemeindepfleger, Neckargartach. M. Höhn, ref. Schultheiß, Boll. E. Bleginger sen., Apotheker. Hall. L. Gaiser, Hirschwirt, Dettingen. Lina Luschka, geb. v. Chrismar, Professors Wwe., Tübingen-Konstanz. J. Link, Gerber, Balingen. E. Carl, Buchdruckereibesitzer, Calw. Chr. Kemmler, Schlosser, Tübingen. J. G. Deffner, alt Hirschwirt, Zang. A. Senn, Geometers Ehefrau, Heidenheim. G. Strecker, Zimmermeister, Ludwigsburg. J. B. Lanz, Gutsbesitzer, Hirschlatt. J. Kaiser, Oekonom, Wolverswende.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 10. Sept. Infolge der gestiegenen Wärme in Süddeutschland nehmen schon wieder die für die gegenwärtige Jahreszeit ganz abnormen gewittrigen Lufteinsenkungen an Zahl und Tiefe zu, so daß neuerdings kurze Störungen zu befürchten sind. Im übrigen steht für Donnerstag und Freitag größtenteils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Sept. Gestern abend 8 Uhr war die Stadt glänzend illuminiert. Der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden durchfuhren die Straßen von der vieltausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Das Festbankett, welches die Stadt am Abend in dem großen Festhallensaale veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste, während ein glänzender Damenflor die Gallerien besetzte. Mit den Vorträgen der Kapelle des hiesigen Leibgrenadierregiments wechselten Aufführungen des Gesangvereins „Liedertafel" ab. Die Festrede auf den Großherzog und der Trinkspruch auf den Kaiser wurde mit lauter Begeisterung aufgenommen. Weitere Toaste galten dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande.

Die Veilchendame.

Roman von Carl Görlitz.

(Fortsetzung.)

Willig nahm die Kleine den heißen Trank, nach dessen Genuß sich der Hustenreiz verminderte; kaum konnte das Kind wieder Atem schöpfen, als es weitersprach: „Es ist gut, daß es noch nicht Morgen ist; denn ich bin — sehr müde und möchte weiter schlafen; aber wenn die Sonne aufgeht, wecke mich — ich muß zu der freundlichen Dame, die meine Veilchen so gut bezahlte — und mich nach der Thür des Café Royal bestellt hatte. — Ach, daß ich krank werden mußte — morgen werde ich wieder gesund sein und — neues Geld — verdienen!"

Immer langsamer, immer leiser hatte die Kleine geflüstert, dann schlief sie ein mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Im Traume sah sie die schöne schwarze Frau erscheinen, welche so freundlich zu ihr gesprochen hatte, liebevoll ihr Haar gestreichelt, und ihr dann ein silberglänzendes Markstück für einen kleinen Veilchenstrauß gegeben, doppelt so viel, als sie dafür gefordert hatte.

„O, mein Gott," betete die geängstigte Mutter, welche sich wieder neben das Bett des Kindes hingekauert hatte, als sie sah, daß die Kleine eingeschlummert war, „reich mir deine Hand aus den Wolken, gib mir ein sichtbares Zeichen deiner Vatergüte und Barmherzigkeit, daß du uns nicht untergehen lassen willst! Mein einziges Kind, mir allen Ansprüchen an Ehre und Reichtum geboren, muß sein Brod auf der Straße verdienen und geht in Not und Entbehrung zu Grunde! Gott, Gott," schluchzte sie immer verzweiflungsvoller, „nicht für mich bitt' ich dich um Gerechtigkeit und Vergeltung, nein, nur für mein Kind, mein Kind!"

Ihr Schluchzen wurde immer leiser und ging in leises Weinen über, auch dies erstarb zuletzt in einem matt verhallenden Seufzer. Körperliche Erschöpfung trug den Sieg über den Seelenschmerz der Unglücklichen davon. Sie war an dem Bett ihres kranken Kindes eingeschlafen.

Der Mond, welcher bis jetzt die kleine Dachstube mit seinem grellen, so kalten Lichte erleuchtet hatte, war auf seiner Bahn am Himmel soweit vorgerückt, daß er hinter der Fenstereinfassung verschwand, und ein wohlthuendes Halbdunkel seinen verhüllenden Schleier über das Elend dieses armseligen Zimmers legte.

Als ob die Stimme eines unsichtbaren Schutzgeistes Antwort auf das verzweiflungsvolle Gebet der jetzt eingeschlafenen Frau geben wollte, tönte kaum hörbar, daß es nur wir das leise Summen eines Wiegenliedes klang, durch den sich immer mehr in nebelhaftes Dunkel hüllenden Raum:

„Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt,
Der allertreusten Pflege
Deß, der den Himmel lenkt!
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann!"

Die Worte dieses frommen Liedes stahlen sich leise, ganz leise von den Lippen des Mannes, der nicht schlief, sondern dem, trotz seiner wie im Schlaf geschlossenen Augen, kein Wort, keine Bewegung seiner Frau und seines Kindes entgangen waren. Er hatte sich aber nicht gerührt, weil er kein Wort des Trostes, keine That der Hilfe für die Seinen haben konnte; durch einen Schlaganfall auf der ganzen rechten Seite seines Körpers gelähmt, lag er selbst hilflos wie ein Kind seit Monaten an das Bett gefesselt. Und doch lebte noch immer ein Schimmer von Hoffnung, der Glaube an den Sieg der Gerechtigkeit in der endlichen Lösung menschlicher Schicksale in seinem Herzen.

In der Stille dieser Nacht zog die Erinnerung an seine Vergangenheit, wie schon so oft, an seinem geistigen Auge vorüber. Die Gegenwart konnte ihm, dem Gelähmten, nichts bieten, sein Leiden verurteilte ihn zur Unthätigkeit, die Zukunft lag, in dichte Schleier verhüllt, als unbekanntes Land vor ihm; da war es natürlich, daß er sich wieder und immer wieder mit seiner glücklichen, selbst glänzend gewesenen Vergangenheit beschäftigte. Ist die Erinnerung doch das einzige Paradies, aus welchem wir niemals vertrieben werden können.

Paul Lamprecht war der einzige Sohn eines reichen Schiffsrhebers in einer großen norddeutschen Handelsstadt. Seine Tochter Emmy war bei ihrer Geburt in dem alten Patrizierhause der norddeutschen Seestadt, wo auch seine eigene Wiege gestanden hatte, noch von den Großeltern als glückverheißendes erstes Enkelkind begrüßt worden. Aber noch ehe die kleine Emmy ihren ersten Geburtstag erlebte, war durch das Verbrechen eines Dritten der Glanz des alten Kaufmannshauses verblichen, seine Bewohner aus den Räumen desselben vertrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 142. Freitag den 11. September 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.** im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Etat der Gesamtkirchenpflege pro 1. April 1896/97

ist vom 13.—20. Septbr. zur Einsichtnahme der Kirchengemeindegenossen im Amtszimmer aufgelegt.

Backnang, 10. Septbr. 1896.

K. Stadtpfarramt I. Klemm.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des

Johannes Elser, gewes. Bauers in Unterbrüden,

wurde heute am 10. Septbr. 1896, vormittags 10¾ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Amtsnotar Sommer in Unterweißach

wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 6. Oktbr. 1896 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 13. Oktober 1896, nachmittags 3 Uhr** vor dem k. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Okt. 1896 Anzeige zu machen.

Hummel, Gerichtsschreiber.

Reichenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Scheib, Bauer in **Schiffrain**, beabsichtigt krankheitshalber sein Anwesen, bestehend in

2 Wohngebäuden, 1 Scheuer mit Stallungen, 1 Backhaus,
8 a 10 qm Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
3 ha 37 a 09 qm Aeckern,
23 a 22 qm Baumäckern,
2 ha 29 a 50 qm Wiesen,
4 ha 06 a 94 qm Wald

am nächsten

Montag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathaus entweder im Ganzen oder im Einzelnen zum Verkauf zu bringen.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand und auch die Güter in bestem Stand erhalten. Einem tüchtigen Landwirt wäre sein gutes Auskommen gesichert.

Das vorhandene lebende und tote Inventar kann miterworben werden.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen — werden nun hiemit unter dem ausdrücklichen Bemerken freundlichst eingeladen, **daß nur dieser eine Aufstreich stattfindet.**

Den 8. Septbr. 1896.

Schultheiß u. Ratsschreiber: Epple.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß von

August Uebele, led. Gerbergeselle von Kallenberg,

Georg Friedrich Wahls Witwe in Cottenweiler und

Gottlieb Wolf, Taglöhners Ehefrau in Steinbach,

sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden.

Unterweißach, 9. Sept. 1896.

K. Amtsnotariat.

Unterweißach.

Zwangs-Verkauf.

Am **Dienstag, den 15. ds. Mts.**, vormittags 10 Uhr kommen im Wege der Zwangsvollstreckung gegen **bare Bezahlung** auf dem Rathaus hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

44 Paar Stiefel und Schuhe,

verschiedener Größe, vom größten bis zum Kinderstiefel, sämtliche **neu.**

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 10. Sept. 1896.

Gerichtsvollzieher: Vinçon.

Farben,

trocken und in Leinöl abgerieben, sowie strichfertig,

Terpentinöl
Leinöl, Lacke,
Fußbodenlacke

in verschiedenen Farben empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm, sen.

Faßhahnen, gewöhnliche und verschließbare,
Schlauchzapfen
Hahnenzapfen
Spunden, sowie
Hüblers Patent-Gär-Spunden

empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm sen.

Gute

Frühäpfel

hat zu verkaufen

K. Holzwarth, z. Eisenbahn.

Backnang.

Feuerwehr.

Nächsten

Samstag den 12. d. Mts., nachmittags präzis 4½ Uhr,

hat die

Gesamt-Feuerwehr

zur Uebung auszurücken. Entschuldigungen können nur im Krankheitsfall Berücksichtigung finden.

Das Kommando.

Sulzbach a. M.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Korrektion der Murr in der Markung Sulzbach a. M. von der Eisenbahnbrücke bis zur Markungsgrenze gegen Reichenberg von Nr. 0—12 + 40 erforderlichen Bauarbeiten veranschlagt

a) die Erd- und Planierungsarbeit zu		14 340 M.
b) die Ufersicherung	„	2020 M.
c) die Wegverlegung	„	1031 M.
		17 391 M.

sollen nach Maßgabe der Ministerialverfügung des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 (Gewerbeblatt Nr. 26) im Submissionsweg wiederholt vergeben werden.

Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Akkordsbedingungen liegen auf dem Rathause in Sulzbach a. M. zur Einsicht bereit.

Diejenigen, welche zur Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre, nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote, nämlich auf zusammen a. b. und c. mit 17391 M. schriftlich verschlossen, auf der Adresse als **„Angebot auf die Murrkorrektionsarbeiten in der Markung Sulzbach"** bezeichnet, längstens bis

Mittwoch den 16. Septbr. 1896, mittags 12 Uhr, auf dem Rathause in Sulzbach portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nur tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich nötigenfalls unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Den 8. Septbr. 1896.

Schultheißenamt. Haag.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf

am **Freitag den 18. d. M., vormittags von 9 Uhr an**, auf hiesigem Rathaus aus den Stadtwaldungen **Riesberg** Abt. 5 (Römersee), Abt. 6 (Fuchsenberg), **Fehl** Abt. 5 (Büchelkopf), Abt. 1 (Hirschbühl) u. Steinberg Abt. 11 (hint. Rollenberg) im Aufstreich:

Eichen			3	Stück	mit	0,73 Fm.
Buchen			5	„	„	3,40 „
Nadelholz-Langholz	I.	Klasse	24	„	„	62,73 „
„ „	II.	„	129	„	„	213,23 „
„ „	III.	„	305	„	„	308,76 „
„ „	IV.	„	368	„	„	185,67 „
„ „	V.	„	144	„	„	34,04 „
„ Sägholz	I. II. III.		50	„	„	33,54 „

(worunter 2 Stück hohle zu Viehtrögen geeignet) sowie Scheidholz im Waldteil Fehl Abt. 23 (Reutele), Riesberg Abt. 11 (Schwammberg)

Nadelholz-Langholz	IV.	Klasse	6	mit	3,47 Fm.
„ Sägholz	II. III.	„	4	„	2,89 „

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 10. September 1896.

Stadtpflege.

Cottenweiler.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche mit 150 St. Schafe befahren werden kann, wird am

Mittwoch den 16. d. M., mittags 1 Uhr

im hiesigen Ratszimmer auf die Zeit von Martini d. J. bis 2. Febr. k. J. im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.